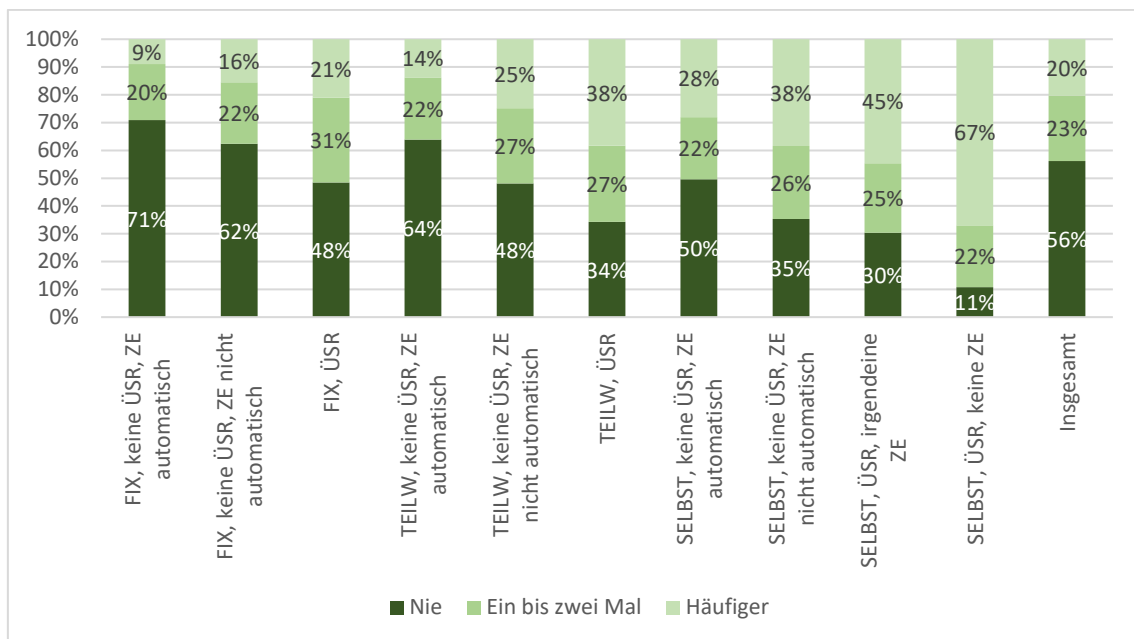


Abbildung 10: Verfügbarkeit in der Freizeit nach Arbeitszeitarrangements von unselbständig Vollzeitbeschäftigten, 2015



Quelle: Statistik Austria Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung“ – Jahresdurchschnitt 2015, eigene Berechnungen.

Es scheint also, dass eine automatische Zeiterfassung tendenziell auch mit einer mechanischeren Trennung der Sphären von Arbeit und Leben einhergeht.

➤ **Möglichkeit, frei zu nehmen**

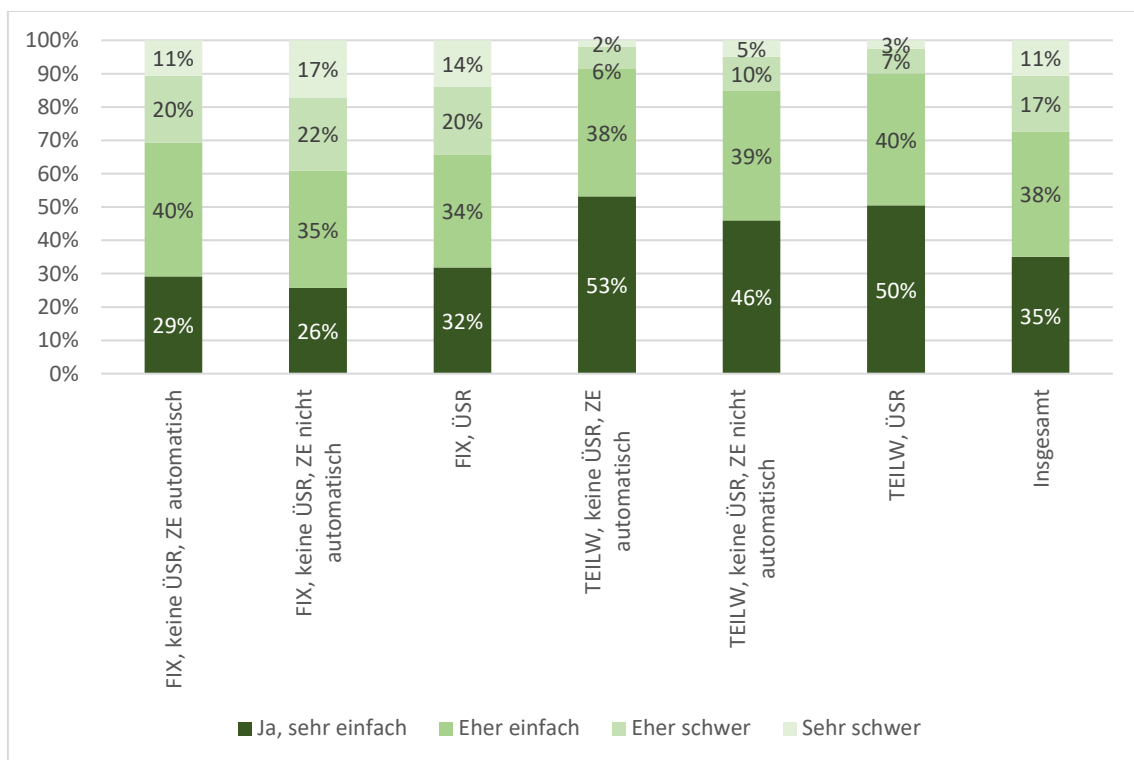
Die Möglichkeit, kurzfristig frei zu nehmen, ist neben der Selbststeuerung von Arbeitszeit besonders wichtig für arbeitnehmerInnenbezogene Flexibilität. Besteht die Möglichkeit, einfach und kurzfristig einzelne Tage oder Stunden frei zu nehmen, können auch fixe Arbeitszeiten besser mit dem Leben außerhalb der Erwerbssphäre vereinbart werden. Im Ad-hoc-Modul von 2015 liefern zwei Variablen diesbezügliche Informationen.

Kurzfristig Freinehmen wird tendenziell mit dem Grad der Selbststeuerung einfacher.⁵ So ist es für Vollzeitbeschäftigte mit teilweise selbstgesteuerten Arbeitszeiten durchwegs einfacher möglich, einzelne Stunden frei zu nehmen als für jene, die fixe Arbeitszeiten haben (Abbildung 11). Interessant ist allerdings, dass es innerhalb der Kategorien jeweils für jene mit automatischer Zeiterfassung und keiner Überstundensonderregelung noch am einfachsten ist, kurzfristig frei zunehmen. Zum Teil erklärt sich das durch die unterschiedliche Branchenzusammensetzung. So haben Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen oder in Erziehung und Unterricht, die sich vergleichsweise schwer

⁵ Personen, die vollständig selbstbestimmte Arbeitszeiten haben, bekommen die Frage zur Möglichkeit, kurzfristig einzelne Stunden frei zu nehmen nicht.

kurzfristig einzelne Stunden freinehmen können sind, häufig eben keine automatische Zeiterfassung. Insgesamt schneiden hinsichtlich der Möglichkeit, einzelne Stunden frei zu nehmen, Vollzeitbeschäftigte mit teilweise selbstbestimmten Arbeitszeiten, automatischer Zeiterfassung und keiner Überstundenonderregelung am besten ab. Insgesamt geben 92 Prozent der Vollzeitbeschäftigten dieser Kategorie an, dass es sehr oder eher einfach ist, kurzfristig frei zunehmen. Am schlechtesten schneiden Vollzeitbeschäftigte mit fixen Arbeitszeiten, keiner automatischen Zeiterfassung und einer Überstundenonderregelung ab. Hier geben nur mehr 61 Prozent an, dass sie einfach oder sehr einfach einzelne Stunden freinehmen können.

Abbildung 11: Möglichkeit kurzfristig einzelne Stunden frei zu nehmen für unselbständig Vollzeitbeschäftigte, 2015

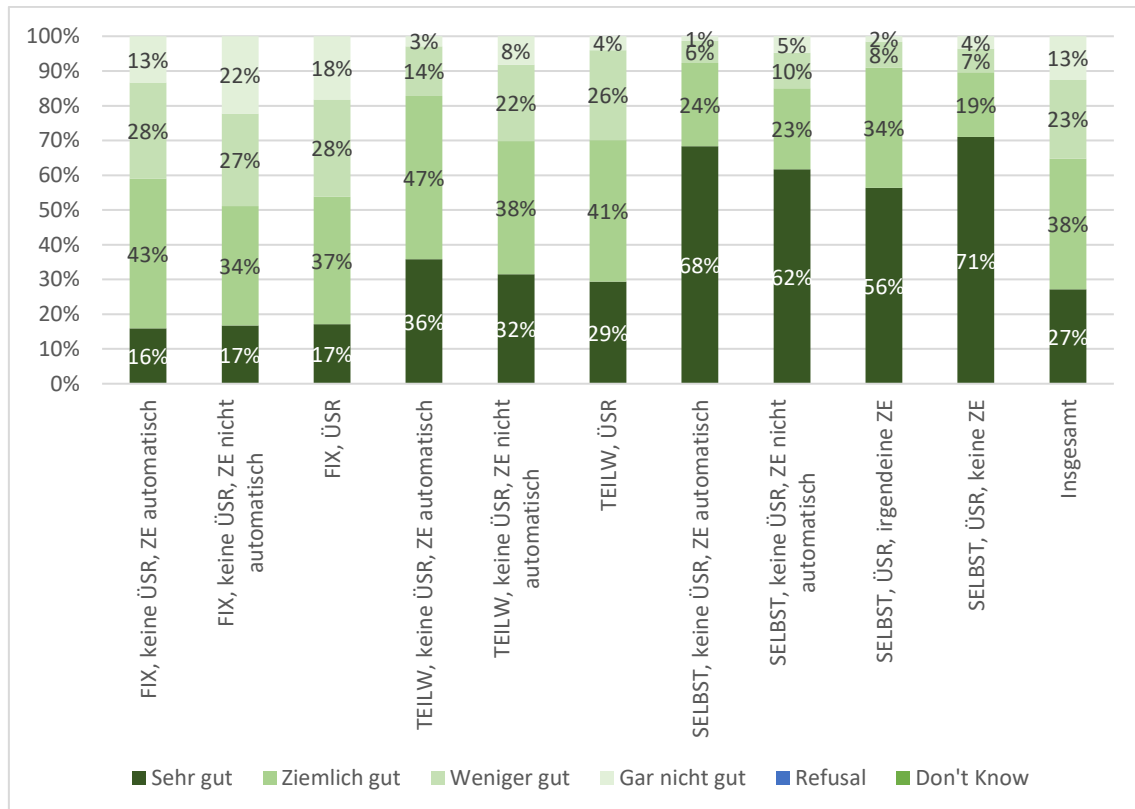


Quelle: Statistik Austria Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung“ – Jahresdurchschnitt 2015, eigene Berechnungen.

Auch die Möglichkeit, sich einzelne Tage frei zu nehmen, steigt tendenziell mit dem Grad der Selbststeuerung (Abbildung 12). Bei vollständig selbstgesteuerten Arbeitszeiten geben in jeder angegebenen Kategorie mindestens 85 Prozent der Vollzeitbeschäftigten an, dass es einfach oder sehr einfach ist, einzelne Tage frei zunehmen. Aber auch hier gilt, dass innerhalb der einzelnen Kategorien jene ArbeitnehmerInnen mit automatischer Zeiterfassung und keiner Überstundenonderregelung am besten abschneiden. Bei fixen Arbeitszeiten geben hier 59 Prozent an, dass es einfach oder sehr einfach sei, einzelne Tage frei zunehmen. Bei teilweise selbstbestimmten Arbeitszeiten sind es 83 Prozent, bei vollständig selbstbestimmten Arbeitszeiten sind es 92 Prozent. Innerhalb der einzelnen

Kategorien der Autonomie schneiden tendenziell jene, die keine Überstunden-sonderregelung sowie automatische Zeiterfassung haben, am besten ab.

Abbildung 12: Möglichkeit kurzfristig einzelne Tage frei zunehmen für unselbständig Vollzeitbeschäftigte, 2015



Quelle: Statistik Austria Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung - Ad-hoc-Modul „Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung“ – Jahresdurchschnitt 2015, eigene Berechnungen.

Insgesamt geben ArbeitnehmerInnen mit stärker selbstgesteuerten Arbeitszeiten also eher an, dass sie die Möglichkeit haben, kurzfristig frei zunehmen. Allerdings kann mit den Daten nicht festgestellt werden, ob sie sich mit den Antworten lediglich auf die theoretisch vorhandene Möglichkeit beziehen, die aufgrund des hohen Zeitdrucks aber kaum in die Praxis umgesetzt werden kann, oder ob es auch unter Berücksichtigung des Arbeitsaufwandes einfach möglich ist, kurzfristig frei zu nehmen.

➤ **Zufriedenheit mit der Arbeitszeitgestaltung**

Vorweg kann festgehalten werden, dass sich auch hier, wie in vielen anderen Befragungen, eine Art „Zufriedenheitsparadoxon“ zu zeigen scheint, weil kaum jemand angibt, mit der Arbeitszeitgestaltung unzufrieden zu sein. Insgesamt sind nur rund 9 Prozent der Vollzeitbeschäftigten weniger oder gar nicht zufrieden mit ihrer Arbeitszeitgestaltung. Dennoch zeigt sich ein positiver Zusammenhang zwischen Zufriedenheit mit der Arbeitszeitgestaltung und der Arbeitszeitautonomie. Innerhalb der einzelnen Gruppen sind wiederum jene mit automatischer Zeiterfassung bei (teilweise) selbstbestimmten